

# Pressemitteilung

## Lions Club Porta Westfalica



Auszug aus der Neuen Westfälischen vom 15.03.2022:

DIENSTAG  
15. MÄRZ 2022

Lokales

# Arzneimittel für die Ukraine

Bei einer gemeinsamen Aktion der Mühlenkreiskliniken und des Lions Clubs Porta Westfalica sind bisher 100.000 Euro zusammengekommen. Jetzt ist der erste Lastwagen mit Medizinbedarf gestartet.

■ **Kreis Minden-Lübbecke/ Ukraine.** Der erste Lastwagen voll mit Arzneimitteln und medizinischem Sachbedarf für die Intensivtherapie ist am Universitätsklinikum Minden gestartet. Das Ziel sind zwei Partnerkrankenhäuser der Mühlenkreiskliniken in Lemberg und Riwne in der Ukraine. Der Inhalt des Lastwagens reicht aus, um zwei große Krankenhäuser etwa zwei Wochen mit den notwendigen intensivmedizinischen Produkten und Arzneimitteln zu versorgen. „Diese Lieferung rettet Menschenleben, viele Menschenleben. Alle normalen Lieferketten sind zusammengebrochen“, sagt der ukrainischstämmige Arzt Serhii Tabulovych, der zusammen mit dem Ärztlichen Direktor Hansjürgen Piechota, der Betriebsleitung und dem Apothekendirektor Florian Immekus die Spendenaktion auf den Weg gebracht hat.

Vor einer Woche haben der Lions Club Porta Westfalica und die Mühlenkreiskliniken um Spenden für Arzneimittel in der Ukraine gebeten. Bisher sind mehr als 100.000 Euro zusammengekommen. Der erste Transport beinhaltet Arzneimittel und Medizinprodukte im Wert von etwa 65.000 Euro sowie ausgemusterte, aber funktionstüchtige Medizinprodukte des Rettungsdienstes im Kreis Minden-Lübbecke sowie des Rettungsdienstes der Städte Minden, Porta Westfalica und Bad Oeynhausen.

»Es fehlen **Medikamente, auf die chronisch Erkrankte angewiesen sind**«

„Wir planen jetzt den zweiten Transport. Wir wurden von unseren Freunden gebeten, OP-Materialien für die unfallchirurgische Versorgung wie Platten, Knochenschrauben,



Igor G. belädt seinen Lkw. Der Transport birgt auch für ihn persönlich große Gefahren.

Foto: Mühlenkreiskliniken/Christian Busse

Fixateure zu besorgen. Außerdem fehlen immer häufiger auch Standardmedikamente wie Insulin, Hormone oder Herzmedikamente, auf die chronisch Erkrankte aber zwingend angewiesen sind. Auch hier wollen wir helfen“, sagt Apothekendirektor Immekus.

Die Spendenbereitschaft ist riesig. „So schnell ist unser Spendenkonto bislang noch nie angewachsen. Die höchste Einzelspende waren bisher 10.000 Euro. Aber auch kleine Spenden in Höhe von fünf oder zehn Euro sind dabei. Jede Spende hilft und wird sofort in dringend benötigte Arzneimittel für die vom Krieg bedrohte Bevölkerung in der Ukraine verwendet“, sagt Lions-Präsident Rolf Nottmeier.

Die erste Lieferung aus dem Kreis Minden-Lübbecke wird



Arzneimittel und medizinische Produkte im Wert von 65.000 Euro befinden sich in dem Lastwagen. Die zwei Zielkrankenhäuser können damit etwa zwei Wochen ihre Intensivtherapie aufrechterhalten.

in Kürze in der Ukraine treffen. Der ukrainische Fahrer Igor G. (Name zum Schutz der Person geändert) war zufällig auf einer Tour in Europa, als der Krieg begann. 20 Tage stand er im Niemandsland vor der Grenze, bevor er weiterfahren durfte. Jetzt fährt er

zurück in die Ukraine – voll beladen mit lebensrettenden Arzneimitteln. Ob er wiederkommt, weiß er nicht. Vielleicht, so übersetzt Serhii Tabulovych, erhält er eine Ausnahme genehmigung der ukrainischen Regierung und darf auch weiterhin als Kurier

Hilfsgüter in die Ukraine bringen. Es kann aber auch sein, dass er zum Militärdienst eingezogen wird. So oder so gibt es sich mit der Fahrt in Lebensgefahr. Denn russische Raketen zielen auch auf Lastwagen.

**Russische Raketen zielen auch auf Lastwagen**

Dennoch war es keine Frage, dass er zurückfährt. „Mein Land braucht mich.“ Und dann faltet er die Hände und ruft auf Deutsch: „Danke, Danke, Danke!“ Bevor er in seine Fahrerkabine springt und seinen Lastwagen vom sicheren Hof des Johannes Wesling Klinikums steuert.

Wer helfen möchte, findet Informationen auf [www.muehlenkreiskliniken.de/spende](http://www.muehlenkreiskliniken.de/spende)

